

# Schweres Bergwerkunglück in England

Leigh (Bancashire), 10. Oktober.

Beim Abbruch eines Förderkorbes in einem tiefen Bergwerk sind 19 Arbeiter ums Leben gekommen.

überufen. Die Aufgaben für den Herbst, die bisherigen mangelhaften Versuche im Kleinen drängen nach einer größeren Zusammenfassung. Heute hört man, daß die Konferenz nicht vor Februar zusammentreten kann, wenn Hoover fällt, sicher nicht vor dem März nächsten Jahres. Fast ein halbes Jahr werden wir also warten müssen, während die wirtschaftlichen Hindernisse immer unübersteiglicher werden. In Ottawa haben die Autarkiebestrebungen des englischen Empires erhebliche Fortschritte gemacht. Warschau und Stresa schlossen für Europa mit offenen Fragen, und das Genfer Europaratomitee hat sich, wie üblich, auf wohlklingende Reden beschränkt. Inzwischen vervollkommenet England sein Schutzsystem, Deutschland überwirft sich durch seine Kontingentierungspolitik mit seinen wichtigsten Wirtschaftspartnern, — die Konjunktur, die man herbeizuführen wollte, schnürte man in spanische Stiefel ein. Auerlebens bleibt das Schuldenproblem, die Kreditfrage für die notleidenden Staaten, die Konsolidierung der eingestorenen Auslandsverschuldungen, im Triumphschritt marschiert nur der Untertagebau. Die Paneuropäer, welche sich in diesen Tagen — diesmal ohne Frankreich — in Basel versammelten, verbreiteten statt wirtschaftlicher Heilmittel Heilmittel ihren paneuropäischen Einheitschills (sic!) samt blauen Hemden und Blüten und gründeten eine paneuropäische Partei und Akademie zur höheren Ehre Europas. Wenn diese wirtschaftlichen Wunder geschehen — trotz all dieser Rettungsbestrebungen! — so wird die Weltwirtschaftskonferenz bei ihrem endlichen Zusammentritt einen riesengroß gewordenen Schutthaufen beiseite schießen müssen.

Inzwischen knistert es im politischen Gebälk, wenn sich auch die Spannung vorläufig nur in Denkschriften und Deklamationen entläßt. Japan bereitet auf weite Sicht eine weltpolitische Verteidigungsstellung vor, um sich, gewiß durch die Erfahrungen früherer Jahrzehnte — die mandchurische Beute endgültig zu sichern. Washington hat zu allen inneren Schwierigkeiten noch die Aufgabe zu lösen, wie es die Scharte am pazifischen Ozean wieder ausweihen kann, ohne einen in der heutigen Lage unmöglichen Krieg zu führen und ohne die Unterstützung anderer Weltmächte allzu teuer bezahlen zu müssen. Deutschland kann der Leiden der Dritte bei dieser Auseinandersetzung sein, und es wird dafür zu sorgen haben, daß die peripherischen und ständig wechselnden Interessenbindungen der angeführten Mächte im entscheidenden Augenblick zu unseren Gunsten sprechen. Norman Davis hat hinter den Kulissen stark für das Zustandekommen der Londoner Konferenz gewirkt, und diesmal hat es sich als sehr wertvoll erwiesen, daß England den Kontinent mit den Augen des Quietisten betrachtet und jede Verschärfung der Gegensätze aus allgemein weltpolitischen und aus speziell wirtschaftlichen Gründen vermeiden möchte. Großbritannien wird also auf der Londoner Wächterkonferenz ebenso scharf gegen eine hundertprozentige französische Ablehnung der deutschen Gleichberechtigungsforderung kämpfen, wie gegen deutsche „Aufrüstungs“tendenzen. Wir werden uns darnach zu richten haben, und werden gleichzeitig im Auge behalten müssen, daß die Weltwirtschaftslage in diesem vielleicht fruchtbarsten Augenblick eine weitere Verschärfung der politischen Spannung nicht verträgt. Deutschland hat die Frage der Gleichberechtigung nicht leichtfertig und unbillig aufgeworfen, die Mächte selbst haben uns durch ihr Verhalten zu unserem Schritt gezwungen. Aber wer zu schnell gehen will, der stolpert, und es hängt zuviel an einer einzigen Unterlassung oder Uebereilung. Die letzte und überhaupt einzige Aussicht für die Gesamtkonzeption unserer heutigen Reichsregierung besteht in der Ebnung der wirtschaftlichen Marschroute, und die Erfüllung des Grundjahres, um den wir in London kämpfen werden, ist fruchtbar genug, um uns in Zukunft auch einer politischen Konjunkturbelebung zu versichern.

## Schöne Forderungen — und die Pragis?

Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

Kassel, 10. Oktober. (E. M.) An der 36. Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die vom 7. bis 9. Oktober in Kassel abgehalten wurde, nahmen über 300 Abgeordnete aus allen Teilen des Reiches teil. In den in der Gesamtordnungs- und Abgeordnetenversammlung aufgestellten Forderungen des deutschen Protestantismus für Staat und Kirche heißt es u. a.:

Wir fordern eine kraftvolle und gerechte, vor Gott verantwortliche Staatsregierung, die demut dem durch Blut und Geschichte geformten Volkstum dient und darum Gehorsam fordern kann. Die Regierung muß alle Kräfte einsehen für die Freiheit unseres Volkes. Bei der Anstellung der Beamten darf der Staat nicht nach der Konfessionszugehörigkeit, sondern allein nach der Befähigung und Leistung fragen. Ehe, Familie und Sitte sind als Grundlage aller Volkskraft zu fördern und vor Zerschlagung zu schützen.

Der Staat muß jeder Herabwürdigung und Verletzung des religiösen Bewußtseins entgegenreten.

In den sich an die Forderungen anschließenden Richtlinien heißt es, daß der evangelische Bund die Pflicht habe, die deutsch-protestantischen Interessen auch im politischen Leben und durch politische Mittel zu wahren. Der Begründung einer politischen Partei auf konfessioneller Grundlage stehe der Bund nach wie vor mit schwersten Bedenken gegenüber.

Wenn man von dem letzten Satz absteht — der ein Angriff auf die Zentrumspartei sein soll, aber vorbei trifft, da die Zentrumspartei gar nicht auf konfessioneller Grundlage gegründet und begründet ist — kann man den Forderungen des Evangelischen Bundes im allgemeinen sogar zustimmen. Nur eine Frage: Will der Evangelische Bund auch, daß der Staat jener Herabwürdigung und Verletzung des religiösen Bewußtseins entgegentritt, wie sie so oft durch Mitglieder des Evangelischen Bundes gegenüber ihren katholischen Volksgenossen verübt worden ist?

# „Jugenderberichtigung“

Das neue Reichsministerium beginnt seine Arbeit

Berlin, 10. Oktober.

Demnächst werden die ersten regelmäßigen Lehrgänge des Reichsministeriums für Jugenderberichtigung beginnen. In dreiwöchentlichen Kursen sollen zunächst Hilfslehrer für den Geländesport herangebildet werden. Hierzu können von allen Verbänden, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, Teilnehmer vorgeschlagen werden. Die Kosten der Lehrkräfte auf den Geländeschulen trägt das Reichsministerium. Unterkunft und Verpflegung sind für die Teilnehmer frei. Ebenso wird Bekleidung und Ausrüstung den Lehrgangsteilnehmern vom Reichsministerium gestellt. Jede parteipolitische Betätigung in den Lehrgängen ist verboten.

Mit den Landesregierungen hat eine Besprechung über die Aufgaben des Reichsministeriums stattgefunden und die Zustimmung sämtlicher Landesregierungen ergehen. Das Reichsministerium, das nicht die gesamte Arbeit zentral leiten kann, wird zwölf Zweigstellen im Reichsgebiet einrichten, welche die Aufgaben haben, sowohl mit den Landesregierungen und Landesbehörden wie mit den Untergliederungen der Verbände die Führung zu halten. Sie sollen ferner den Unterricht an den Geländeschulen ihres Gebiets überwachen.

## Arbeitsbeschaffung und Reichsbahn

Berlin, 10. Oktober.

Zum Arbeitsbeschaffungsprogramm hat der Reichsverkehrsminister erneut darauf hingewiesen, daß es sich bei den Bauausführungen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms um zusätzliche Arbeiten handelt.

In keinem Fall darf die Durchführung dieser Arbeiten zur Einstellung anderer Arbeiten oder gar zur Entlassung von Arbeitern an anderen Baustellen führen.

## Reichsbankausweis vom 7. Oktober 1932

Berlin, 10. Oktober. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober 1932 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die

gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 222,5 Millionen auf 3411,8 Millionen Reichsmark verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 81,8 Millionen auf 2009,6 Millionen RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 30 000 auf 38,5 Millionen RM. und die Lombardbestände um 140,5 Millionen auf 101,5 Millionen RM. abgenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 148,3 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgefloßen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 136,2 Millionen auf 3618,3 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 12,1 Millionen auf 399,7 Millionen RM. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 27,4 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 412,2 Millionen RM. eine Abnahme um 38,4 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 1,9 Millionen auf 331,2 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 29 000 auf 798,4 Millionen RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,9 Millionen auf 154,8 Millionen RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen betrug am 7. Oktober 25,7 Prozent gegen 24,7 Prozent am Ultimo September d. J.

## Preiserhöhung für Autotreibstoffe

Berlin, 10. Oktober. (E. M.) Für alle Autotreibstoffe tritt ab Dienstag eine Preiserhöhung um 2 Pfennig je Liter für das ganze Reichsgebiet in Kraft. Künstlich werden z. B. in Berlin die Literpreise für Benzin 35 Pf., für Gemische 30 Pf. und für Benzin 48 Pf. betragen. Für Hamburg lauten die entsprechenden Preise 34, 38 und 45 Pfennig, für Breslau und München 33, 42 und 48 Pf. und für Köln 37, 41 und 47 Pfennig.

# Die mexikanischen Verfolgungen

## Verhaftung des Erzbischofs von Mexiko?

Mexiko-Stadt, 8. Oktober.

Die gesetzgebende Versammlung des mexikanischen Staates Vera Cruz hat die mexikanische Nationalversammlung ersucht, den katholischen Priester des Bürgerrecht zu entziehen und sie dem Bundes zu verweisen. Der Gouverneur von Vera Cruz hat die Befehlsgewalt allen kirchlichen Eigentums im Staate Vera Cruz angeordnet.

Der mexikanische Bundeskongress hat dem Erzbischof von Mexiko-Stadt mit Verhaftung gedroht, da er priesterliche Funktionen ausübe, ohne sich gemäß des neuen Kirchengesetzes eingetragen zu haben.

## Der Papst empfängt deutsche Pilger

Rom, 10. Oktober. Papst Pius XI. empfing am Sonntag eine Schar deutscher Pilger aus Berlin, Köln und München. Nach seiner herzlichen, in deutscher Sprache gehaltenen Rede erteilte der Papst den Pilgern seinen Segen.

## Kollision Gronaus

Manila, 10. Oktober. Die hiesige Funkstation hat Kollision des deutschen Fliegers von Gronau aufgefunden, die besagen, daß er wegen eines Motordefektes gezwungen gewesen sei, auf dem indischen Ozean nordwestlich von Swettenham Straits Settlements) niederzulegen. Nach einer späteren Mitteilung ist als Positionsangabe des Fliegers 14 Grad 20 Min. nördlicher Breite und 97 Grad 10 Min. östlicher Länge verhanden worden. Ein weiterer Funkpruch von Gronau besagt, daß er mit seinem Wasserflugzeug

etwa 200 Meilen südlich von Rangun bei hohem Seegang treibe.

Sein Niedergang auf See sei durch Bruch der Wasserpumpe verursacht worden.

Bei der Funkstation Manila ging ein Funkpruch von Gronau ein, in dem er mitteilt, daß der Dampfer „Caragala“ ihm die gewünschte Hilfeleistung bringen werde. Voraussetzungen sind das Flugboot nach Mergui eingeschleppt werden.

## Zeppelins achte Südamerika-Fahrt

Friedrichshafen, 10. Oktober. Der „Graf Zeppelin“ ist gestern 22.44 Uhr zu seiner achten Südamerika-Fahrt nach Pernambuco gestartet. Montag früh um 4.40 Uhr befand sich das Luftschiff über Valencia zur Rhone.

## Japanisches Bündnisangebot an Frankreich?

London, 10. Oktober. (E. M.) „Sunday Times“ bringt die Mitteilung, für die selbstverständlich dem Blatt die volle Verantwortung überlassen bleiben muß, daß die japanische Regierung an Frankreich mit einem Bündnisangebot herantreten will. Dieses Angebot solle, wie das Blatt weiter behauptet, im Quay d'Orsay geprüft worden, aber schließlich nicht auf Entgegenkommen gestoßen sein.

Von maßgebenden französischer Seite in London wurde die Presse bereits dahin unterrichtet, daß man von einem solchen Angebot Japans keinerlei Kenntnis habe, und daß es sehr zu bezweifeln sei, daß ein japanisches Angebot überhaupt vorliege.

## Die Sowjettahne auf einer französischen Kaserne

Paris, 10. Oktober. (E. M.) Die kommunistische Humanität berichtet, daß am 7. Oktober von Rezeroffen, die aus dem Militärdienst scheidet, auf der Kaserne des 3. Infanterie-Bataillons von Metz die Sowjettahne gehißt worden sei. Die Rezeroffen hätten in geklopfenem Zuge die Kaserne unter dem Gesang der Internationale verlassen.

## Verwaltungsrat der BIZ tagt

Berliner der Notenbank-Kredite für Oesterreich u. Ungarn.

Basel, 10. Oktober.

Der Verwaltungsrat der Bank für internationale Zahlungen (BIZ) ist heute hier zusammentreten. Der Sitzung ging am Sonntag eine Besprechung der Notenbankgouverneure voraus, an der Reichsbankpräsident Dr. Luther teilnahm. Die Gesuche der österreichischen, ungarischen und jugoslawischen Notenbanken um Verlängerung ihrer Kredite wurden befürwortend behandelt. Es ist deshalb in der heutigen Sitzung eine Verlängerung dieser Kredite als sicher zu erwarten.

## Sachsen und die Reichsreform

Im Sächsischen Landtag haben die Sozialdemokraten folgende Anfrage eingebracht: Von der Reichsregierung ist ein Ausschuh der Länderregierungen gebildet worden, der die Reichsreform beraten und vorbereiten soll. Diefem Ausschuh gehört auch Sachsen an. Aus den Zeitungsmeldungen läßt sich zwar ein ungefähres Bild gewinnen, welche Stellung Preußen in dem Ausschuh, wie es sich die Adelsregierung von Papen vorstellt, einnehmen wird, dagegen ist es unklar, welche Stellung den süddeutschen Ländern und vor allem Sachsen zugewiesen werden soll. Wir fragen deshalb die Regierung: Welche Pläne verfolgt die Reichsregierung bei der Reichsreform und welche Stellung nimmt die sächsische Regierung dazu ein? — Auf die Antwort auf diese Anfrage darf man gespannt sein.

## Noch einer, der genug hat

Flamen i. B. In der letzten Stadtratssitzung gab der langjährige nationalsozialistische Stadtrat Beer folgende Erklärung ab: „Als langjähriger Mitglied der NSDAP, lebe ich mich leider veranlaßt, meinen Austritt aus der Partei mit dem heutigen Tag bekanntzugeben. Der Entschluß dazu reifte in mir durch die vielfältigen persönlichen Manipulationen, die vom Gaujührer Ruffmann (M. d. N.) und dem Stadtrat Lent (M. d. N.) gegen mich ausgeführt wurden.“

Nähere Mitteilungen hat Beer bisher nicht gemacht, aber es sind nicht die ersten Beschwerden gegen Ruffmann, die durch die Erklärung der Öffentlichkeit bekannt geworden sind. Rufflich hat bekanntlich auch der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Fischer seinen Austritt aus der Partei gerade wegen des Verhaltens von Ruffmann erklärt.

## Eigene Listen des Landvolks

Berlin, 10. Oktober.

Der Parteiausschuh des Deutschen Landvolkes beschloß einstimmig, daß die Landvolkspartei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen mit eigenen Listen vorgeht. Verhandlungen zum Zusammengehen mit anderen Gruppen stehen vor dem Abschluß.

## Kurze Nachrichten

\* In Bayern sind vom 16. September bis 8. Oktober insgesamt 4774 Arbeiter und 46 Angestellte neu eingestellt worden.

\* Mehrere Banken in Prag haben die Kollektivverträge mit ihren Angestellten zum 1. Januar mit dem Ziel einer Gehaltskürzung gekündigt. Man plant ferner, die Zahl der unteren Beamten zu verringern.

\* Abbruch eines Segelfluges. Bei einem Segelflug über dem Flugplatz Lohausen bei Düsseldorf stürzte der Jungflieger Oswald aus etwa 30 Meter Höhe ab. Die Maschine kam auf den Kopf zu stehen. Oswald erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

\* Hingerichtet wurde am Sonntag in Tokio der Koreaner, der am 8. Januar den Bombenanschlag auf den Kaiser von Japan verübt hat.

## Betterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaustrichter. Schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen. Reichstark bewölkt. Klefack Nebel. Temperaturen wenig geändert, zeitweise Niederschläge.

Sächs

Leipziger

Dre

Der

An Stelle

plei Dresden

es hatten sich

ren Sieg der

am aber gar

Kuffstellung an

In der Man

unbekannten

über die Star

Kreitemeyer

Sieg, der aber

künftigen, He

eingestellt w

aufserordentl

allem zu sch

winden konnt

er und auch

tehen die ge

sch die gesa

feld meist H

der Abwehr.

außen, nach

In der zwei

Leipziger tr

erzelle der g

die Dresdner

nute fiel.

Hier off

Runde der

Reihen form

nächste qual

sch.

33. Nie

Ein gleich h

gegen 60 D

rehabilitat

Wettin War.

Zu einer

märts. Der

Riederlage u

In der

durchgeföhrt.

Sol

Diese P

Wenn ich di

zu betreiben

Leibesübun

angepaßt se

Folgen

den, Ballp

Rudern, Wa

Warum

nicht genug

hingewiesen

auch im hö

ten und zu

die Jungen

weit geföh

näßig wie d

und Lungen

Herzschwei

Wohlbefinde

haben in me

manchen Fä

keilig sein.

Der z

betrieben u

hoben. Das

beim Turne

garnicht nö

ters, der g

laun und d

Freude und

Es ist

mit den Le

behalten, a

selbst mit

man in der

Verfassung

bedindet, w

gebüßt habe

höchstmögl

zu selten u

betrieben, h

nicht oder b

In un

Jugend d

Ränner in

Deutsche

haben nur

kein, auch

kraft brauch

hat nur e

beraten ein

alle andere

ten. Seht

wie sie sich

am Mitwe

leicht nach

Emberstol

His Aufru

Nicht zu ve